

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

10.11.1911 (No. 312)

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
täglich M. 1.60 ein-
schließlich Frachtposten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postchalt. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beilage
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezelle 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fernschreibmaschinen:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 10. November 1911

108. Jahrgang

Nummer 312

Amthliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenflechte betreffend.

In Randel und Hagenbühl, Amt Germersheim, ist die Maul-
und Klauenflechte ausgebrochen.

Karlsruhe, den 8. November 1911.

Großh. Bezirksamt.

In das Handelsregister B Band I D.S. 90 wurde zur Firma
„Automaten-Restaurant-Gesellschaft“, vorm. Wih. Leyhausen,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß
der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 1910 ist das
Stammkapital um 18 000 M. herabgesetzt und der Gesellschaftsvertrag dem-
entsprechend geändert worden. Das Stammkapital beträgt jetzt 42 000 M.
Karlsruhe, 7. November 1911.

Großh. Amtsgericht B. II.

Meisterkurs für Zimmerer.

In der Zeit vom 4. bis 16. Dezember 1911 wird vom Landes-
gewerbeamt ein Meisterkurs für Zimmerer in Karlsruhe veranstaltet werden.
Außerdem ist bei genügender Beteiligung für den Monat Januar 1912 die
Abhaltung eines Zimmererkurses in Konstanz in Aussicht genommen.
Die Lehrlinge erstrecken sich auf das Dachstuhl (theoretisch und praktisch)
sowie Anstrichen von Treppen.

Anmeldungen zu dem in Karlsruhe stattfindenden Kurse sind bis spätestens
20. November d. S. beim Landesgewerbeamt einzureichen. Wegen der
Anmeldung zu dem Kurse in Konstanz ergeht noch weitere Bekanntmachung.
Zur Anmeldung ist das vorgeschriebene Formular zu benutzen, das vom
Landesgewerbeamt, den Handwerkskammern und vom Landesverband der bad.
Gewerbe- und Handwerkervereinigungen bezogen werden kann.

Der Kursteilnehmer wird auf Antrag Reisekostenersatz in der Höhe
der Anfahrten für einmalige Hin- und Rückfahrt gewährt. Bedürftigen Teil-
nehmern kann außerdem auf Ansuchen auch zur Bestreitung der Aufenthalts-
kosten eine Beihilfe aus der Staatskasse bewilligt werden. Unterrichtsgebühren,
die erst nach Beginn des Kurses gestellt werden, haben keine Aussicht auf Be-
willigung.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen ist eine Material-
entschädigung von 5 M. von jedem Teilnehmer zu erlegen.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1911.

Großherzogliches Landesgewerbeamt.
Cron.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 10. November 1911, vormittags 11 Uhr,
werde ich in Karlsruhe, am Güterbahnhof (Kriegstraße) einen
Wagon französisches Mostobst gemäß § 373 S.O.S. gegen
bare Zahlung öffentlich versteigern.

Karlsruhe, den 9. November 1911.

Dier, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 18 620. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten
beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe,
Band 1, Heft 16, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf
den Namen des Kaufmanns Friedrich Holz in Karlsruhe und seiner Ehe-
frau Verta geb. Hür eingetragene Grundstück am
Dienstag, den 21. November 1911, vormittags 10 Uhr,
durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau,
in Karlsruhe — versteigert werden:

Lsg.-Nr. 15: 7 a 85 qm Hofreite, Waldhornstraße 19,
ein zweistöckiges Wohnhaus, ein zweistöckiger Seitenbau,
ein dreistöckiger Seitenbau, ein vierstöckiger Seitenbau
und Querbau. Schätzung (bei der die dinglichen Belastungen
nicht bewertet sind) 120 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1911 in das Grundbuch
eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen
das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde,
ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus
dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerung-
tagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und,
wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese
Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei
der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers
und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der
Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Ver-
fahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses
an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1911.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 20 883. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten
beschriebene, in Karlsruhe gelegene, vom Eige. Zimmer aufgebundene Grundstück am
Mittwoch, den 3. Januar 1912, vormittags 10 Uhr,
durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau,
in Karlsruhe — versteigert werden.

Grundbuch Karlsruhe, Band 406, Heft 5, Lsg.-Nr. 5199 a:
2 a 50 qm Hofreite, Brahmstraße 4, ein dreistöckiges
Wohnhaus mit Schienenteller und Zimmerausbau. Schätzung
(bei der die dinglichen Belastungen nicht bewertet sind) 34 000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Oktober 1911 in das Grundbuch
eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen
das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde,
ist jedermann gestattet.
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus
dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerung-
tagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und,
wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese
Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei
der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers
und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Nur Erörterung über das geringste Gebot werden die
Beteiligten auf

Mittwoch, den 20. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr,
in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der
Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Ver-
fahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses
an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 8. November 1911.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Schuhwaren-Versteigerung.

Samstag, den 11. November, vormittags 9 Uhr und nach-
mittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen
bare Zahlung versteigert:

1 Partie Herren-Ladstiefel, Herren- und Damen-Schnür- und
Knopfstiefel, Damen-Halbschuhe, 1 große Partie Kinderstiefel.
Liebhaber ladet höflichst ein

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Karlsruher Protestanten-Verein.

Sonntag, den 12. November, abends 6 Uhr, im großen
Rathausaal

Vortrag

des Herrn Professor Lepp von Forstheim über den:

„XXV. Deutschen Protestantentag in Berlin, vom 4. bis 6. Oktober 1911“.

Freier Eintritt für jedermann. Zur Deckung der Kosten (hohe Saal-
miete) werden freiwillige Beiträge am Eingange des Saales mit Dank
entgegengenommen.

Zeitgottesdienst in der Christuskirche.

Der Karlsruher Ortsverein des Allg. Eogl. Protest. Missionsvereins
feiert sein Jahresfest mit einem Zeitgottesdienst in der Christuskirche,
am Mittwoch, den 15. November, abends 8 Uhr. Dabei wird der
Missionsinspektor des Vereins, Herr Pfarrer Lic. Johannes Witte
aus Berlin sprechen über:

Eigene Erlebnisse in China u. Japan, Bilder aus Volk und Mission.

Am Schluß des Gottesdienstes wird eine Kollekte erhoben zugunsten
des Fabrikhospitals und der Mädchenschule in Tsingtau.

Zu dieser Feier laden wir die Glieder unserer evangelischen Gemeinde
hiermit höflichst ein.

D. Brückner, Stadtpfarrer a. D., Fräulein Anna Cron, Rapp,
Stadtpfarrer, D. Thoma, Professor, Zimmermann, Oberrechnungsrat.

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“ KARLSRUHE

Kaiserstraße 113 (Ecke
Adlerstr.) Teleph. 2018.
Größtes und ältestes
derartiges Institut am
Platze.
Gewissenhafte Ausbildung in allen
kaufm. Lehrfächern für Damen und
Herren. — Handschrift,
eine schöne
sowie Kenntnisse in
Buchführung
(einfach, doppelt u.
amerikanisch),
Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (26 erst-
klassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und
Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und
Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc., können sich Damen
— und Herren in kurzer Zeit, bei mäßigen Honorar, aneignen. —
Tages- und Abendkurse.
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung. —
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Freitag, den 10. Nov. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23
gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern: 3 Diwan-
1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Vertiko,
1 Stoffhülle, 1 Badkommode, 1
vollständiges Bett, 1 Glühlampe,
3 Wandbilder, 1 Fahrrad, 1 Spiegel-
schrank.
Karlsruhe, den 9. November 1911.
Feizmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 10. Nov. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23
gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern: 1 Pianino,
1 Nähmaschine, 1 Kopierpresse,
1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1
Photographen-Apparat, 1 Schreibtisch,
1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Christ-
baumständer, 1 Waschkommode.
Syrich, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 10. Nov. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23
gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern: 1 Pianino,
1 Nähmaschine, 1 Kopierpresse,
1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1
Photographen-Apparat, 1 Schreibtisch,
1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Christ-
baumständer, 1 Waschkommode.
Syrich, Gerichtsvollzieher.

Bilanz des Spar- und Vorschußvereins Welschnenreut

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht)
für 1. August 1910/11.

D.S.	Aktiva	Betrag		D.S.	Passiva	Betrag	
		M	Pf			M	Pf
1.	Darlehen	85 214	40	1.	Geschäftsanteile	85 081	88
2.	Konto-Korrent	233	45	2.	Spareinlagen	47 879	31
3.	Etilsdinsen	1 690	29	3.	Passiv-Kapitalien	—	—
4.	Kassenvorrat	2 527	90	4.	Reservefond	4 572	93
5.	Mobilienwert	115	86	5.	Reingewinn	2 244	78
				6.	Ausgabebestand	3	—
		89 781	90			89 781	90

Mitgliederstand am 1. August 1910 186
Zugang 13
zusammen 199
Abgang durch Austritt und Tod 13
Stand am 1. August 1911 186

Welschnenreut, den 21. September 1911.
Der Vorstand.
Heinrich Buchleither. Jakob P. Gros. S. Gros.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch-
und Wurstwaren, sowie an Brot,
Böden und Kleingebäck für das städt.
Armenpfründnerhaus, soll für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912
vergeben werden.
Angebote sind verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen bis
spätestens

Montag, den 4. Dezember 1911,
vormittags 11 Uhr,

beim Armen- und Waisenamt — Rath-
haus, Zimmer Nr. 53 —, wo auch
die Lieferungsbedingungen eingesehen
werden können, einzureichen.

Die Angebote sind in Prozenten
unter dem jeweiligen hiesigen Genossen-
schaftspreis zu stellen.

Karlsruhe, den 2. November 1911.

Armen- und Waisenrat.
Dr. Kleinschmidt,
Griebl.

Bekanntmachung.

Beim Proviantamt Karlsruhe
wird der Ankauf von Hafer, Heu u.
Stroh fortgesetzt, auch werden Rog-
genangebote angenommen. Sämt-
liche Naturalien müssen gesund und
trocken, sowie von magazinnähriger
Beschaffenheit sein. Die Zufuhren
können bei gutem Wetter an jedem
Werktag von vormittags 8 bis nach-
mittags 4 Uhr erfolgen. Bezahlt
werden die Tagespreise. Es empfiehlt
sich, von Roggen und Hafer vorher
Proben — etwa 1/2 Liter — ein-
zusenden.
Proviantamt Karlsruhe.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 10. November 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe im Pfandlokal Stein-
straße 23 gegen bare Zahlung im
Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern:

18 Kisten Zigaretten,
1 Truhe (antik),
2 chinesische Vasen.

Karlsruhe, den 8. November 1911.
Leitzmann, Gerichtsvollzieher-D.-B.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 10. Nov. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23
gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern: 1 Pianino,
1 Nähmaschine, 1 Kopierpresse,
1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1
Photographen-Apparat, 1 Schreibtisch,
1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Christ-
baumständer, 1 Waschkommode.
Syrich, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 10. Nov. 1911,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23
gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern: 1 Pianino,
1 Nähmaschine, 1 Kopierpresse,
1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1
Photographen-Apparat, 1 Schreibtisch,
1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Christ-
baumständer, 1 Waschkommode.
Syrich, Gerichtsvollzieher.

Mostobst- Versteigerung.

Freitag, den 10. November
1911, nachmittags 4 Uhr,
wird auf dem hiesigen Bahnhof eine
Wagenladung Mostobst gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigert.

Stationsamt Karlsruhe-
Mühlburg.

Zu vermieten

Wohnungen

Kaiserstraße 247, 3 Treppen, am
Kaiserplatz, ist eine neuhergerichtete Ge-
wohnung von 6 Zimmern, Bad etc.
auf sofort zu vermieten. Zu er-
fragen im 2. Stod.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch,
ist eine schöne 6 Zimmerwohnung
mit sämtl. Zubehör auf sofort
zu vermieten. Anzusehen von 3 bis
5 Uhr Werktag. Näheres parterre
od. beim Eigent., Hirschstraße 31.

Weinbrennerstraße 14, ohne
Bis-a-vis, ist der 1. und 3. Stod,
bestehend aus je 6 Zimmern, Küche,
Bad, Balkon, Veranden, per sofort zu
vermieten. Gas und elektr. Licht,
Barnwasserheizung. Großer Garten
vorhanden. Näheres Sofienstraße 77
im Büro.

Kaiserstr. 221,

1 Treppe hoch, ist auf 1. April 1912
eine geräumige Wohnung von 6
Zimmern, auch als

Bureau-Räume
sehr geeignet, zu vermieten. Näheres
im 3. Stod.

Barckstraße 27

ist hochparterre eine schöne Wohnung
von 6 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda,
Speisekammer, Raucherzimmer etc. weg.
Bezug des jetzigen Mieters auf
sogleich zu vermieten. Näheres Herren-
straße 48 im Büro.

Herrlichste

5 Zimmerwohnung

m. reichl. Zubehör sogl. zu vermieten.
Näh. im Hause selbst Durlacher Allee 15,
1. Stod.

Esterhainstraße 58, 3. Stod, ist
eine moderne Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern, gr. Bad, nebst Zubehör
wegen Todesfalls sogleich zu ver-
mieten. Näheres im Erdgeschoss.

In schönster Lage der Gartenstraße
ist in ruhigem Hause eine schöne
5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad
u. üblichem Zubehör auf 1. Januar 1912
an ruhige Familie zu vermieten. Nach-
fragen Gartenstraße 42 im 1. Stod.

Walbstraße 10 ist im 4. Stod
eine schöne Wohnung von 5 meist
großen Zimmern, Küche und Keller an
eine ruhige Familie zu vermieten.
Näheres zu ebener Erde, im Kontor
rechts.

Schöne 5 Zimmerwohnung, im
2. Stod der Durlacher Allee, ohne
Bis-a-vis, mit Balkon, Veranda,
Badzimmer, Küche, 2 Keller, 2
Balkonen, der Neuzeit entsprach,
eingestrichelt, mit Koch- u. Leuchtgas
versehen, auf sogleich zu vermie-
ten. Zu erfragen Rudolfstraße 31,
parterre, links.

Schumannstraße 10,

3. Stod, ist eine schöne 5 Zim-
merwohnung mit angeräumtem
Bad, Veranda, Gartenteil zu
vermieten.

Sofienstraße 166

2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad,
Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer
zu vermieten. Preis 900 M. Näheres
baselst oder Augustenstraße 32, Büro.
Telephon 1636.

Herrlichste Wohnung.

Beierheim. Allee 5 ist eine schöne
hochparterre-Wohnung von 5 bezug-
6 Zimmern, Bad, Küche, 2-3 Dach-
zimmern, 3 Kellergelassen, Veranda
(mit Vorgarten) und Gartenpark auf
sogleich oder später zu vermieten.
Näheres nebenan Nr. 7 beim Haus-
eigentümer.

Wohnung zu vermieten.

Luisenstraße 2a ist eine Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Keller,
Waschküche etc. wegen Verlegung auf
sogleich zu vermieten. Näheres
ebener Erde daselbst.

8 bis 9 Zimmerwohnung (II. Etage)

ist Bunsenstr. 11 (Straßenbahnhaltestelle) auf sogleich zu vermieten. Näheres Ruppurrerstr. 46 II.

7 Zimmerwohnung

mit Bad und Zugehör ist Kaiserstr. 164, 4. Stock, auf 1. April 1912 zu vermieten.

Wohnung im 1. St. zu vermieten.

Im Neubau neue Körnerstr. 55, bei der Weinbrennerstr., Haltestelle der Straßenbahn, ist eine 4 Zimmerwohnung im 1. Stock mit Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, elektr. Licht und Gas, Balkon und Terrasse mit Aussicht ins Gebirge per sogleich oder später zu vermieten. Eventl. Büchse best. Tapete können noch berücksichtigt werden. Näheres parterre daselbst.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

im Hause Körnerstr. 18 auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst Werkstätte Hof links bei Herrn Stroh oder Marienstr. 63, Baubüro.

Kaiserstr. 233, eine Treppe hoch, sind per 1. April 1912 die bisher von Herrn Max Peter, Wiener Damenschneiderei, innegehabten Geschäfts- und Wohnräume zu vermieten. Näheres im Blumenladen.

Augustastr. ist eine Wohnung von 4 geräum. Zimmern, Bad u. reichl. Zugehör auf sogleich zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stock.

Erbsengr. 24, 4. Stock, 4-5 Zimmer, l. Zugehör, per sogleich oder später zu verm. Zu erf. daselbst Büro, parterre.

Kessingstr. 43, nächst der Kriegsstr. ist der 2. Stock, bestehend aus 4 schönen Zimmern mit Balkon und Zugehör, auf sogleich oder später billig zu vermieten. Näheres parterre.

Leinestr. 38 ist im 3. Stock rechts eine Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör auf sogleich zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 65 im Kontor.

Rudolfstr. 15, Ede Ludwig-Wilhelmstr. 2 elegante Wohnungen von je 4 Zimmern, Bad, Balkon, Wasserloset und Zugehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Per sogleich zu vermieten
Lammstr. 7, 3 Treppen, 4 Zimmer und Zugehör. Preis 480 M. Näheres durch
Herrn Wolff, Café Damer.

Moderne
4 Zimmerwohnung
im Hause Ede Hauptstr. 33 mit Wasserloset und allen Zugehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder wenn niemand zu Hause im 4. Stock bei Frau Müller und Marienstr. 63, Baubüro.

Rudolfstr. 28
Ede Durlacher Allee,
ist per sogleich oder später zu vermieten: eine schöne Wohnung im 4. Stock von 4 oder 5 Zimmern mit Zugehör. Näheres daselbst im Laden.

Aldersstr. 15,
in nächster Nähe der Kaiserstr., ist per sogleich oder später zu vermieten: eine hübsche Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern, Kellern, Küche, Keller u. Manfard. Näheres Kronenstr. 33 im Bureau sowie daselbst im Laden.

Körnerstr. 25 ist wegen Verlegung sofort eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten.

3 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, auf Gärten gehend, sofort oder später zu vermieten. Einzige Dame bevorzugt. Näh. Friedensstr. 17, III.

Bachstr. 81 im 5. Stock ist eine 3 Zimmerwohnung per sogleich zu vermieten. Näheres im Baugeschäft Jakob Nunn jun., Winterstr. 4, Telefon 643.

Philippstr. 25 ist im 4. Stock eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Küche, Veranda und allen Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Richard Wagnerstr. ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per sogleich zu vermieten. Zu erfragen Vorholzstr. 38, 3. Stock.

Margaretenstr. 42 sind schöne 3 Zimmerwohnungen per sogleich zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, 1. Stock.

Belgierstr. 16 (Neubau) sind per sogleich oder später moderne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und reichl. Zugehör zu vermieten. Näh. das. im 1. Stock links oder bei Architekt 2. Walfher, Brunnerstr. 29.

Werderstr. 84 ist eine freimüll. Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Dezember zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 1. Stock.

Wilhelmstr. 76
ist eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst Veranda, Klost, wegen Wegzugs sofort oder auf 1. Dezember zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock rechts.

Humboldtstr. 16 ist eine neuhergerichtete Zwei-Zimmerwohnung an ruhige Familie sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Ederer.

Humboldtstr. 18, Hinterhaus, 1. Stock, eine schöne 2 Zimmerwohnung sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Vorderh., 2. Stock rechts.

Karl-Friedrichstr. 26
(Rondellplatz) per sogleich 2 Zimmer, 3. Stock, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Kronenstr. 30 im Laden.

In gut. Hause vornehmer Lage sind 2 bis 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Herrenstr. 50 ist eine neu hergerichtete Manfardwohnung von 1 Zimmer, Küche und Kammer auf sogleich oder später an einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten. Preis 170 M. Zu erfragen im Laden daselbst.

Karl-Friedrichstr. 26 (Rondellplatz) ist ein Zimmer mit Küche an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Kronenstr. 30 I.

Schützenstr. 40 ist im Hinterh. eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller (Glasabstl.), an fl. Fam. od. einzelne Person sof. od. spät. zu verm. Zu erf. Schützenstr. 38a (Laden).

Schöne 1 oder 2 Zimmerwohnung mit separatem Wchluß ist sofort billig zu vermieten: Werderplatz 34a, 2. Stock.

Läden und Lokale

In westlicher Kaiserstr., beim Kaiserplatz, Schattenseite, ist ein schöner, mittelgroßer Laden mit Hinterraum auf 1. April 1912 zu vermieten. Näh. Douglasstr. 11, parterre.

Gebladen,
mittelgroß, in bester Lage, beim Postamt, ist Ede Wald- und Amalienstr. auf sogleich zu vermieten. Näh. Amalienstr. 25a, 4. Stock.

Friedrichsplatz 11
ist ein Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Kontor zu vermieten. Die Lokalitäten eignen sich besonders für Bureauzwecke. Näheres bei Ludwig Weill, Friedrichsplatz 11.

Läden zu vermieten.
Körnerstr. 10 ist ein schöner Laden sofort zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch oder Birkel 20 III.

Großer Laden am Kaiserplatz

ist auf 1. Januar 1912 zu vermieten. Derselbe kann auch in zwei Teile geteilt werden. Näh. Amalienstr. 79 I im Büro, Seitenbau.

Kaiser-Wilhelm-Passage

ein schönes Verkaufslokal und ein großer, heller Raum, 1 Treppe, sofort zu vermieten. Näheres Nr. 28 im Bureau.

Zu vermieten

ein großer, schöner Laden mit schöner Einrichtung, passend für die meisten Geschäfte, mit den nötigen Zugehör-Räumen, Haus ist neu, in guter Lage der Stadt, mit und ohne Wohnung. Zu erfragen bei Wdh. Schmidt, Baumeister, Landau, Pfalz.

Kaiserstr. 89

zwei Treppen hoch, sind sofort 3-4 Zimmer als Bureau oder Geschäftsräume zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Karl-Friedrichstr. 20 III sind per 1. April 1912 3-4 schöne Räume ev. m. Zub. zu verm. Geleg. zu Bureauzwecken, bel. für Arzt, Rechtsanw. u. c. Näheres daselbst bei Zahnarzt Stöcker.

Fabrikräume
und größere Keller nebst Stallung sind per sogleich zu vermieten: Kaiser-Allee 27 II.

Werkstätte.
Aldersstr. 28 ist sogleich oder später eine Werkstätte zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Schöner Saal
mit großem anschließenden Nebenzimmer ist zu vergeben.
„General von Degenfeld“,
Degenfeldstr. 8.

Stallung.
Stefanienstr. 59 ist eine schöne Stallung, Viehstall, Kasse und Deuspelcher sogleich preiswert zu vermieten.

Großer Weinsteller
mit Lagerfässern zu vermieten. Offerten unter Nr. 1537 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer

Schön und gut möbliertes Zimmer sind sofort an Herren zu vermieten. Näh. zu erfragen Hirschg. 7, part.

Ritterstr. 18 ist im 2. Stock ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Kronenstr. 38, 3. St., schön möbliertes Zimmer sofort od. 15. Nov. an Herrn od. Fräulein bill. zu vermieten.

Großes, schönes, gut möbl. Zimmer ist auf 15. Nov. in ruh. Hause bill. zu vermieten. Näh. Winterstr. 46, part.

Einfach möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten: Amalienstr. 55, Seitenbau, 2. Stock. Ebenfalls ist eine Manfard an einen soliden Arbeiter zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten: Kaiserstr. 65, zwei Treppen hoch.

Unmöbliertes Zimmer ist sofort oder später zu vermieten: Marienstr. 1, 3. Stock links.

In ruhigem, gutem Hause bei kleiner Familie ist
gut möbliertes großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten: Hauptstr. 31, 1 Treppe.

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, sind Amalienstr. 17, 1 Treppe, zu vermieten.

Hirschg. 35, eine Treppe, sind Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, sofort zu vermieten.

Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr., ist ein Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut möbliert, sowie einzeln möbliertes Zimmer per sogleich zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer
per sogleich zu vermieten. Näheres Schützenstr. 56, 3. Stock.

Manfard, heizbar, mit Kammer, in der Madonnenstr. zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 49 III.

Weststadt.
Hübschstr. 22, 3. Stock links, ist ein schön möbl. 2-jähr. Zimmer (ev. Wohn- u. Schlafzimmer) mit gr. Schreibtisch und Klavier zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer,
4. Stock, zu vermieten. Näheres im Laden Marktgrabenstr. 34, am Rindellplatz.

Sein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten: Birkel 25a, 4. St.

Herrschaftliche Wohnung
von 8-9 Zimmern, entfernter Stadteil und Parterre ausgeschlossen, auf 1. April zu mieten gesucht; wenn möglich Garten und Autoreif. Offerten unter Nr. 1539 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Möblierte 2 Zimmerwohnung mit Küche von Ehepaar mit einem Kinde auf 1. Dezember gesucht. Offerten unter Nr. 1543 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht
Dezember bis April von auswärtiger Herrschaft unmöblierte Wohnung von 6-8 Zimmern im westlichen Stadteil. Näheres Moltkestr. 5, parterre.

Läden und Lokale

Atelier
mit einem Zimmer gesucht, bei kleinem Atelier zwei Zimmer. Offerten unter Nr. 1494 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

Geld
ab. sol. Leute jeh. Stand. 8-10000 M. Möbliertes Zimmer (Küche) durch Germania, Durlacher-Allee 24 III.

Wer Geld braucht,
bis zu den höchsten Beträgen, auch Hypotheken 1. u. 2. Stelle, wende sich sofort an A. Weiss & Co., Bankgeschäft, Ede N. H., Rindellplatz 5.

Kapital-Gesuch.
Zur Abkündigung einer II. Hypothek werden 9000 Mark sofort aufzunehmen gesucht. Amtliche Schätzung 53 300 Mark. Gebl. Offerten unter Nr. 1535 an das Kont. des Tagbl. erb.

Gut gesicherte Hypothek von M. 3500.—, innerhalb 65% der Schätzung, mit entsprechendem Nachschuß zu verkaufen. Gebl. Offert. unter Nr. 1499 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Ein einfaches, kräftiges Mädchen, welches willig alle häuslichen Arbeiten besorgt, findet auf 15. November Stelle: Aldersstr. 7, 2. Stock, links.

Auf 15. Nov. od. später findet tüchtiges, pünktliches Mädchen bei kinderlosem Ehepaar gute dauernde Stelle. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Mädchen gesucht auf 15. November oder 1. Dezember, welches die Hausarbeit selbstständig besorgt und auch etwas Kochen kann: Waldstr. 4, 2. Stock.

Fräulein
(Anfängerin), welches sich dem kaufm. Beruf widmen will, in ein Schreibbüro gesucht. Offerten unter Nr. 1546 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mädchen
für häusliche Arbeit auf 15. Novbr. gesucht: Amalienstr. 27, Laden.

Ein zuverlässiges, ehrliches Mädchen für Hausarbeit per sogleich oder 15. Nov. gesucht: Kessingstr. 5a, Papierladen.

Damen,
welche gewillt sind, sich reellen, dauernden Nebenverdienst zu schaffen, belieben ihre Adresse unter Nr. 1534 im Kontor des Tagblattes einzureichen.

Zur Anshilfe
wird für sofort ein ordentliches Mädchen gesucht, welches Kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Hofmeister Kaufmann, Ludwigplatz 61.

Auf 15. Nov. wird eine unabhängige, reinliche Frau für nachmittags gesucht: Bockstr. 12, 3. Stock.

Männlich

Jüngerer Herrschaftsdienner
mit tadellosen Zeugnissen, der auch etwas Gartenarbeit verstehen muß, für Südbaden zu baldigem Eintritt gesucht. Schriftliche Meldung mit Gehaltsforderung unter Nr. 1533 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kaufmanns-Lehrling
aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gegen Vergütung gesucht. M. Ladenburger, Papierwarenfabrik, Durlacher Allee 25.

Berfekte Stenotypistin

mit nur guter Schulbildung per sofort oder später gesucht. Patentanwälte Baurat Draug & Schwabach, Stuttgart.

Männlich

Schreibbüro.
Maschinenschrift. Arbeiten, Zeugnisabschriften, Berichtigungen etc. sauber und billig: Aldersstr. 4.

Zeugnisabschriften,
sowie sonstige maschinenschr. Arbeiten und Berichtigungen fertigt schnell, sauber und diskret Büro „Smith-Premier“, Karlsstr. 65, Fernspr. 3016.

Tüchtiger Schuhmacher
sucht Arbeit außer dem Hause. Off. unter Nr. 1545 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Unterricht

Italienisch,
Grammatik und Konversation erteilt Signora Pinazzi nach bewährter Methode: Douglasstr. 28, parterre.

Untericht in allen modernen Sprachen
BERLITZ SCHOOL
Kaiserstr. 132
Telephon 1666.
Nur Lehrer der betreffenden Nation.
Prospekt und Probestunde gratis.
Höchste Auszeichnungen.

Stelle
per sofort oder später. In Zeugnisse stehen zu Diensten. Gebl. Anerbieten unter Nr. 4428 an Haasenstein & Vogler, H. G., Karlsstr. 6.

Stelle sucht zum 15. d. Mts. ein brav., fleißig. Mädchen, d. g. bürg. Koch. kann u. alle häusl. Arb. versteht, bei guter Fam. Gute Zeugn. stehen zu Dienst. Zu erf. Mordstr. 5, 4. Stock lts.

Seid. jung. Mädchen sucht Stellung im Seiwerei. Offerten oder persönl. Vorstellung Lahnstr. 18, 5. St. I.

Ein tüchtiges Mädchen,
in Hausarbeit u. Nähen bewandert, sucht per 15. November Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Näher. Karl-Wilhelmstr. 26, 2. Stock, zwischen 1 und 4 Uhr.

Tüchtige norddeutsche Köchin
sucht Stellung zum 15. Nov. oder 1. Dez. Offerten unter Nr. 1541 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen und pünktlich besorgt: Hirschg. 25, Hinterhaus II.

Zum Waschen und Bügeln
wird noch Wäsche angenommen. Spezialität St.-Wäsche. Frau G. Rihm, Feuerheim, Breitenstr. 59.

Anstreichern, wie kleinere Aufträge
zum Nähen und Sticken werden bei billiger Berechnung übernommen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Neue Gehrod-Anzüge
verleiht „Bly“ Kronenstr. 32.



In jedem Haus
braucht man jetzt
zum Kochen, Backen,
Brotbacken nur noch
Palmin
im Preis ein paar
Lispel Brot mit
Palmoner

Wagner-Litho-Druckerei
NE. Palmin jetzt auch weich (schmackähnlich) zu haben.

Großherzoglich Hoflieferant *empfiehlt grosse Auswahl*
Friedrich Blos Photographie-
 F. Wolf & Sohn's Detail-Parfumerie
 Kaiserstrasse 104, Harzenstr.-Ecke,
Rahmen
 in allen Formaten,
 Fernsprech-Anschluß Nr. 213 = die neuesten Ausführungen. =

Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
 Telefon 1711 *empfiehlt* Besteht seit 1864
 Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.
 Nur allerbeste Fabrikate wie:
 Bechstein, Blüthner, Grotian-Steinweg Nachf.,
 Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis
 M. 1600.— und höher;
 Thörner-Pianos in der Preislage von M. 575.—
 bis M. 775.—. o. Einfache Pianos zu M. 480.— netto.
 Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
 Pianola-Plano. Welte-Mignon.
Über 100 Instrumente zur Auswahl.
 Reelle Preise. Unbedingte Garantie. 2284-
 Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.
 Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
 Billige, neue Pianos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

Von heute bis Donnerstag, 16. Nov.
Vorzugspreise für sämtliche Kostüme
 Hervorragend billige Preise.
Hirt & Sick Nachf. Trotz billiger Preis-
 stellung auf jedes
 Kostüm Rabatt-Marken.

Von der Reise zurück
Dr. Benckiser
 Geh. Hofrat.

Meine Sprechstunden finden von jetzt ab statt:
 vormittags von 9 bis 10 Uhr,
 nachmittags von 1/3 bis 1/6 Uhr.
 Bestellungen für Besuche in der Stadt bitte ich mir
 bis 10 Uhr vorm. oder 5 Uhr nachm. zugehen zu lassen.
Dr. A. Rischpler
 Telefon 726. Douglasstraße 7.

Lichtpauspapiere
 Pauspergamente — Pausleinwand
 beste Qualitäten zu billigsten Preisen.
Gebr. Leichtlin
 Zähringerstrasse 69. Telefon 48.

Freimuths berühmte
Kunst-Glas-Bläserei
 unstreitig die interessanteste und kunstvollste Schau-
 stellung der Messe.
 Täglich von nachmittags 8 bis abends 10 Uhr geöffnet.

J. C. König & Ehardt
 Geschäftsbücher-Fabrik in Hannover.
 Da sich in den Monaten November und Dezember
 die Arbeiten meistens derart häufen, dass es nicht immer
 möglich ist, die vorgeschriebenen Lieferzeiten pünktlich
 einzuhalten, bitten wir die verehrl. Kundschaft, den Bedarf
 in Geschäftsbüchern möglichst bald aufzugeben.
 Hauptniederlage bei
Karl Eug. Duffner,
 Kaiserstrasse 56. — Telefon 1226.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Zahn-Atelier
 Frau Lina Hanauer-Owitz,
 Kaiserstrasse 60.

Karlsruher
Lebensversicherung a. G.
 vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
 Ende 1910 Bestand: 706 Millionen Mark.
 Abschüsse seit Beginn: 1250 Millionen Mark.

Heinrich Weiler
 Damenschneider Herrenstr. 15
 Durlach Spezialität:
Sport- und Ski-Kostüme für Damen
 Reichhaltige Auswahl in Skioden und Trikot.
 Zweckmäßige Ausführung. Gediegene Verarbeitung.

Auf dem Meßplatz!
 Die zusammengewachsenen
Zwillinge Blazek
 Heute Freitag
 10. November
DAMENTAG
 von 2 bis 9 Uhr halbstündlich.
 Hochinteressante Demonstrations-Vorstellungen.
 Nur für Damen! Nur für Damen!
 Wissenschaftlicher Vortrag
 durch eine Dame.
 Für das allgemeine Publikum sind die Zwillinge
 an diesem Tage nur von 9 bis 10 Uhr abends zu sehen.

Versuchen
 Sie
Kombella
 Die nichtfettende Hautcreme!
 Ärztlich empfohlen als Beste zur Haut- und Schönheitspflege, gegen aufge-
 sprungene, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht u. Hände einreiben, wirkt
 Wunder, auch gegen Miteser, Pickel u. alle Hautunreinheiten unübertroffen.
 Tube 60 und 100 Pf. Probetube 20 Pf. Dazu Kombella-Seife Stück 50 Pf.
 Zu haben in den Apotheken und bei: Carl Roth, Hofdrogerie, —
 Julius Dehn, Drogerie, — H. Sieler, Carl, Kaiserstr. 223. — Wilhelm
 Tscherning, Drogerie, Amalienstr. 19. — Th. Walz, Drogerie, Kurven-
 strasse 17. — Georg Jacob, Ostenddrog., Ludwig-Wilhelmstrasse. —
 G. Ellinger, Westenddrog., Sofienstr. 128. — Emil Dening, Kaiser-
 strasse 11. — Max Straus, Straus-Drogerie, Hardtstrasse 21.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.
Leben.
 Roman von George Dellavoy.
 (16) (Nachdruck verboten.)
 Georg setzte sich auf eine Bank im Schatten der hohen Fliederbüsche
 und zog Annemarie auf seine Knie.
 „Stumm Liebling! Deine Schwester denkt an sich, glaube mir das,
 sie ist zu klug, um sich den Kopf für andere zu zerbrechen.“
 „Und ich begehe doch ein Unrecht!“ flüsterte Annemarie, den Kopf
 an seine Schulter gedrückt.
 „Bereust du es?“ fragte er, die flimmernden Augen tief in die
 ihren versenkend.
 „Nein!“ hauchte sie, „tausendmal nein.“
 „Was Leben ist, ist Recht, Annemarie! Wer gegen das Leben
 kämpft, das schöne, warme Leben — der begeht ein Unrecht. Ich habe
 heute gesehen — wie einer sein eigenes Lebenswerk gemordet hat, mich
 freit, wenn ich daran denke.“
 10. Kapitel.
 Beim Abendessen beobachtete Georg verflohen die ihm gegenüber-
 sitzende Frieda und mußte Annemarie Recht geben, daß etwas Besonderes
 die Schwester beschäftigte. Es war vielleicht nur ein unruhiger Glanz
 in den Augen oder ein fremder Ton in der Stimme, die es ihm verrieten,
 daß Frieda verstand es vorzüglich, sich zu beherrschen. Und als sie sich
 des Abends der Mahlzeit plötzlich an Ludwig wandte, klang es ganz gleich-
 gültig und unbefangenes, als sie sagte:
 „Ich hoffe, Sie werden mir nicht böse sein, Frau Hellmann, wenn
 Sie morgen mit einem Gast belästigt — er kommt am Vormittag und
 ist nur eine Nacht!“

„Gewiß nicht,“ antwortete Ludwig so liebenswürdig, als sie konnte,
 „auf dem Lande macht es keinerlei Umstände, einen Gast aufzunehmen.“
 „Es ist sehr freundlich von Ihnen,“ sagte Frieda lächelnd, „der
 Herr, den ich erwarte, ist nämlich mein Bräutigam, Doktor Rosenberg.“
 Ein wilder Funke glomm in Annemaries Augen auf und sie
 drängte ein schwarzes Wort zurück, das ihr auf den Lippen brannte. Die
 Blide der Schwestern kreuzten sich wie zwei Degenlingen, aber Annemarie
 hielt dem fast verächtlichen Strahl stand, der zu ihr hinüberquoll. Nur
 der Löffel in ihrer Hand klirrte leise gegen den Glassteller.
 Sie schlief nicht viel in der Nacht. Mit der Schwester hatte sie kein
 Wort mehr gewechselt, das abendliche Gepolter der beiden, wenn sie
 einander beim Bürsten und Flechten der Haare beifällig waren, unter-
 blieb ebenso, wie diese kleinen Liebesdienste aufgehört hatten.
 Am Morgen stand sie früh auf, nahm hastig ihr Frühstück und
 lief mit ihrem Skizzenbuch in den Wald. Sie wollte Herrn Rosenberg
 so spät als möglich begegnen. Da sie in dem Bestreben, soviel Raum als
 möglich zwischen sich und dem Verlobten zu legen, viel zu tief in den
 Wald geriet, mußte sie sich auf dem Rückweg sehr beeilen, um noch recht-
 zeitig vor Tisch einzutreffen. Sie hoffte ungelesen ins Haus zu kommen,
 und lief dabei den Herren, die von den Ställen kamen, gerade in die
 Hände. So mußte sie Doktor Rosenbergs wortreiche Begrüßung über
 sich ergehen lassen, und Georg, der sie in ihrem Arger und ihrer
 Ungeduld reizend fand, tat sein Möglichstes, um den Auftritt zu ver-
 längern und sie durch neckische Bemerkungen noch mehr aufzubringen.
 Erhitzt und jörnig erreichte sie endlich ihr Zimmer und warf die
 Tür heftig hinter sich zu. Aber Frieda, die sich gerade vor dem Spiegel
 das Haar geordnet hatte, machte ihr freundlich Platz und ging sogar den
 Frieremantel zu holen, während Annemarie hastig die Wäsche abwarf und
 mit dem nassen Tuch über ihr glühendes Gesicht fuhr.
 „Du brauchst dich nicht so zu beeilen,“ sagte Frieda dabei, „wir
 essen eine halbe Stunde später als sonst.“
 „Die brauche ich auch, um wieder anständig auszusehen,“ seufzte
 Annemarie; sie löste das lange blonde Haar auf und schüttelte es aus-

einander, dann setzte sie sich vor den Spiegel und begann es hastig zu
 kämmen.
 „Warum hast du dich auch so erhitzt?“ meinte Frieda mit leisem
 Tadel, „du bist wieder so weit vom Hause weg gewesen und weißt, wie
 wenig sicher die Gegend ist.“
 Annemarie warf einen Seitenblick auf die Schwester, die ruhig am
 Tische stand und ein Palet gewaschener Handschuhe prüfte.
 „Nur — und wie hat sich die Sache aufgelöst — mit deinem
 Herrn Rosenberg, meine ich?“
 Ein süchtiges Lächeln huschte über Friedas Gesicht.
 „Oh — ganz gut!“
 „Er ist wohl gekommen, um de- und wehmütig deine Verzeihung
 zu erlangen?“
 „Das wohl nicht!“ antwortete Frieda ganz ruhig, „ich habe allen
 Grund, anzunehmen, daß er in der Nacht kam, sein Verlöbniß mit mir
 aufzulösen. Seine Eltern wenigstens haben ihn mit dieser Order her-
 geschickt.“
 Der Raum polterte auf den Boden — Annemarie hatte sich herum-
 gedreht und schaute gespannt in das Gesicht der Schwester.
 „Und du?“
 „Ich? Oh, ich habe ihn, bevor er ein Wort von all dem, was
 man ihm so schon einstudiert hat, vorbringen konnte, schon auf einen
 anderen Standpunkt gestellt. Auf einmal war er wieder in unserem
 Kreise, wo man von Ehre und Ehrenmännern etwas andere Begriffe hat,
 als in dem, wo er die letzten Wochen verbrachte. Er hat rasch den ge-
 horsamen Sohn ausgezogen und den zukünftigen Neffen des Herrn Hof-
 rates angezogen. Und zuletzt hat er sich gar auf seine Liebe besonnen —
 es war mehr, als ich erwartet habe!“
 Der säuerliche Hohn in Friedas Stimme ging Annemarie ver-
 loren — sie begriff nur, daß ihre Schwester mit allen Mitteln diesen
 Mann festzuhalten suchte — diesen Mann! Sie sah ihn wieder vor sich,
 klein und geschüchelt neben der hohen, kräftigen Gestalt Georgs —
 Empörung und Ekel nahmen ihr fast die Sprache.



**Gesangverein
Concordia e. V.
Karlsruhe.**

Samstag, den 18. November 1911
im großen Saale der städt. Festhalle

KONZERT

zur Feier des 36. Stiftungsfestes.

Musikalische Leitung: Herr Chorleiter Heinrich Lechner.

Mitwirkende:

Madame Renée Chemet

Violinvirtuosin aus Paris,

Herr Wilhelm König

Konzertsänger aus Ludwigshafen.

Beginn 8 Uhr. Saal- und Galerieöffnung 7 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst ein und verweisen bezüglich des näheren auf die besonders ergangene Einladung.

Die vordere Hälfte des Saales bleibt für die Mitglieder vorbehalten, ebenso die beiden vorderen Reihen der oberen Galerie.

Als Ausweis dienen die Mitglieds- und Beikarten; für die obere Galerie werden beim Aufgang (Hauptportal) zu jeder Mitglieds-, Bei- u. Eintrittskarte von der Stadtbehörde abgestempelte Zählkarten ausgegeben.

Nach Beendigung des Konzertes findet

Bankett mit Ball

statt.

Der Vorstand.

Instrumentalverein Karlsruhe.

Samstag, den 11. November, abends
nach Schluss des Stiftungskonzertes

Bankett

im Concordiasaal (Moninger). Ehrungen - Vorträge.
Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Versäumen Sie nicht
heute noch das

Luxem

zu besuchen, denn ein grossartigeres
Drama als

Die vier Teufel

haben Sie noch nicht gesehen.

„Du hast dich ihm an den Hals geworfen!“ stieß sie heraus. „Oh, pfiu, Frieda, pfiu —.“

Eine rote Blutwelle überflutete einen Augenblick lang Friedas Gesicht, dann sagte sie scheinbar gleichmütig:

„Nicht ganz der richtige Ausdruck! Ich habe ihn wieder eingefangen, künftest du eher sagen. Was hat sich an ihm für mich geändert? Ich habe höchstens noch gelernt, daß er ein schwacher Charakter ist. Gut — aber eine Hand wird ihn vorwärts schieben, und das wird die meine sein — verlaß dich drauf! Heute ist er reich — mit seinem Geld und meinen Verbindungen —“

„Aber Frieda, Frieda!“ rief Annemarie außer sich, „du liebst ihn ja nicht, du kannst ihn doch nicht mehr lieben!“

„Ich will mich versorgen,“ gab Frieda hart zurück, „ich bin acht- undzwanzig Jahre alt und kann nicht auf den Märchenprinzen warten! Ich will nicht länger im Schulzimmer sitzen und gleichgültige Kinder unterrichten und auf deinen guten Willen warten, um etwas vom Leben zu genießen!“

Annemaries Entrüstung sank in sich zusammen. Sie sah, daß jedes Wort vergebens sein würde und das unverlangte Mitleid verfiel im Entfremden.

„Was geschieht also jetzt?“ fragte sie kühl, indem sie den Stamm aufhob und die unterbrochene Beschäftigung wieder fortsetzte.

„Wir reisen morgen nach Wien — Emil und ich —“ sagte Frieda, „wir werden sofort mit Onkel Hugo sprechen und dann die Verlobung veröffentlichen.“

„Und seine Eltern?“

Frieda zuckte die Achseln. „Die werden sich mit dem fait accompli abfinden müssen!“

„So —“ jagte Annemarie.

Eine Weile beobachtete Frieda, wie die geschäftigen Finger der Schwester das Haar in einen welligen Knoten schlangen, dann fing sie wieder an, ohne ihre zurückgelehnte Stellung zu verändern:

„Wir werden sobald als möglich heiraten. Nun müssen wir auch besprechen, was du bis dahin unternehmen willst, Annemarie?“

„Ich?“

„Ja. Kommst du mit uns, oder bleibst du hier?“

„Ich habe keine Lust, mit euch zu reisen — Herrn Rosenberg werde ich noch genug zu sehen bekommen!“ sagte Annemarie nach einer sekundenlangen Pause ruhig.

Es ist nicht um meinetwillen, Ich gehe zu Tante Brigitte, und wir brauchen keine Besuche zu machen, da niemand in Wien ist. Aber ich dachte, dir wäre es vielleicht willkommen, einen stichhaltigen Grund für die Abreise zu haben —“

Annemarie lächelte.

„Ich bleibe hier,“ sagte sie ganz fest und ruhig, „du sagst ja selbst, daß ich in Wien nicht nötig bin. Ich werde noch früh genug kommen, mir ein Kleid zur Hochzeit zu bestellen.“

„Dann werde ich Frau Hellmann verständigen,“ sagte Frieda aufstehend. Sie gähnte leicht hinter der vorgehaltenen Hand, warf einen Blick in den Spiegel und ging hinaus. Die Schwester hatte sie nicht mehr angesehen.

Mit zitternden Fingern klebete Annemarie sich fertig an, prüfte ihre Miene vor dem Spiegel und ging ins Schlafzimmer hinüber. Vor der Tür hielt sie an, drinnen sprachen Hedwig und Frieda.

„Es ist doch eigentlich ein Vorteil für Sie, Frau Hellmann,“ hörte sie Frieda sagen, „und ob Annemarie sich hier langweilen wird oder nicht, das überlassen Sie doch ihr selbst.“

Hedwigs Antwort blieb der Lauscherin unverständlich — war es, weil ihr das Blut so in den Schläfen pochte? Und Friedas Stimme klang so scharf und spitz, als sie sagte:

„Selbstverständlich — da wir doch bis Ende September gemietet haben —“

Annemarie öffnete rasch die Tür und trat ins Zimmer — Frieda verstaunte bei ihrem Anblick. Sie sah hochmütig und gezerrt aus, und wandte sich ab, als wäre für sie die lästige Geschichte nunmehr erledigt.

St. Esmann



früherer Teilhaber der Firma V. Merkle
Ecke Kaiser- und Hirschstraße
Telephon 869

Blaufelchen, Rotzungen, Weissfische.

Astr.-Caviar, Gansleberpasteten.

Kieler Bücklinge, Sprotten,
Flundern, geräuch. Aal und Lachs.

Neue Fischmarinaden.

Junge Gänse, Enten, Hahnen, Poularden.

Neue Maronen, Teltow. Rüben,
Datteln, Feigen, cand. Früchte.

Weine, Liköre, Sekt.

Sorgfält. Versand. Rabattsparmarken.

„Ich?“

„Ja. Kommst du mit uns, oder bleibst du hier?“

„Ich habe keine Lust, mit euch zu reisen — Herrn Rosenberg werde ich noch genug zu sehen bekommen!“ sagte Annemarie nach einer sekundenlangen Pause ruhig.

Es ist nicht um meinetwillen, Ich gehe zu Tante Brigitte, und wir brauchen keine Besuche zu machen, da niemand in Wien ist. Aber ich dachte, dir wäre es vielleicht willkommen, einen stichhaltigen Grund für die Abreise zu haben —“

Annemarie lächelte.

„Ich bleibe hier,“ sagte sie ganz fest und ruhig, „du sagst ja selbst, daß ich in Wien nicht nötig bin. Ich werde noch früh genug kommen, mir ein Kleid zur Hochzeit zu bestellen.“

„Dann werde ich Frau Hellmann verständigen,“ sagte Frieda aufstehend. Sie gähnte leicht hinter der vorgehaltenen Hand, warf einen Blick in den Spiegel und ging hinaus. Die Schwester hatte sie nicht mehr angesehen.

Mit zitternden Fingern klebete Annemarie sich fertig an, prüfte ihre Miene vor dem Spiegel und ging ins Schlafzimmer hinüber. Vor der Tür hielt sie an, drinnen sprachen Hedwig und Frieda.

„Es ist doch eigentlich ein Vorteil für Sie, Frau Hellmann,“ hörte sie Frieda sagen, „und ob Annemarie sich hier langweilen wird oder nicht, das überlassen Sie doch ihr selbst.“

Hedwigs Antwort blieb der Lauscherin unverständlich — war es, weil ihr das Blut so in den Schläfen pochte? Und Friedas Stimme klang so scharf und spitz, als sie sagte:

„Selbstverständlich — da wir doch bis Ende September gemietet haben —“

Annemarie öffnete rasch die Tür und trat ins Zimmer — Frieda verstaunte bei ihrem Anblick. Sie sah hochmütig und gezerrt aus, und wandte sich ab, als wäre für sie die lästige Geschichte nunmehr erledigt.

„Ich?“

„Ja. Kommst du mit uns, oder bleibst du hier?“

„Ich habe keine Lust, mit euch zu reisen — Herrn Rosenberg werde ich noch genug zu sehen bekommen!“ sagte Annemarie nach einer sekundenlangen Pause ruhig.

Es ist nicht um meinetwillen, Ich gehe zu Tante Brigitte, und wir brauchen keine Besuche zu machen, da niemand in Wien ist. Aber ich dachte, dir wäre es vielleicht willkommen, einen stichhaltigen Grund für die Abreise zu haben —“

Annemarie lächelte.

„Ich bleibe hier,“ sagte sie ganz fest und ruhig, „du sagst ja selbst, daß ich in Wien nicht nötig bin. Ich werde noch früh genug kommen, mir ein Kleid zur Hochzeit zu bestellen.“

„Dann werde ich Frau Hellmann verständigen,“ sagte Frieda aufstehend. Sie gähnte leicht hinter der vorgehaltenen Hand, warf einen Blick in den Spiegel und ging hinaus. Die Schwester hatte sie nicht mehr angesehen.

Mit zitternden Fingern klebete Annemarie sich fertig an, prüfte ihre Miene vor dem Spiegel und ging ins Schlafzimmer hinüber. Vor der Tür hielt sie an, drinnen sprachen Hedwig und Frieda.

„Es ist doch eigentlich ein Vorteil für Sie, Frau Hellmann,“ hörte sie Frieda sagen, „und ob Annemarie sich hier langweilen wird oder nicht, das überlassen Sie doch ihr selbst.“

Hedwigs Antwort blieb der Lauscherin unverständlich — war es, weil ihr das Blut so in den Schläfen pochte? Und Friedas Stimme klang so scharf und spitz, als sie sagte:

„Selbstverständlich — da wir doch bis Ende September gemietet haben —“

Annemarie öffnete rasch die Tür und trat ins Zimmer — Frieda verstaunte bei ihrem Anblick. Sie sah hochmütig und gezerrt aus, und wandte sich ab, als wäre für sie die lästige Geschichte nunmehr erledigt.

„Ich?“

„Ja. Kommst du mit uns, oder bleibst du hier?“

Total-Ausverkauf

25% RABATT.

Pappelholzkoffer
Holzkoffer
Handkoffer
Reisetaschen
Necessaires

Brieftaschen
Zigarrenetuis
Portemonnaies
Aktenmappen
Schulranzen

Schulmappen
Ledergamaschen
Reitstöcke
Reitpeitschen
Sattelflaschen

Rohrmöbel
Vorplatzmöbel
Sessel mit Raffia-
geflecht,
Hocker

Klubsessel
Amerikanersessel
Schreibtischstühle
Tische mit Holz-
platten

Tische mit Metall-
platten
Spieleische
Büchergestelle
Palmständer

Erkereinbau Mk. 75.—

Marquisenfransen, Waschborden, Vorhangbesätze
zu jedem annehmbaren Preise.

M. Lautermilch Sohn

Kaiserstrasse 164.

Der Betrieb meiner Werkstätte wird bis 1. März 1912 in unveränderter Weise weitergeführt.

Prima Mostäpfel

zu verkaufen:
Apfelweinkellerei Zint, Effenweinstraße 20 (Dörfstadt),
sowie täglich frisch gefilterten Apfelmost.



St. Esmann

früherer Teilhaber der Firma V. Merkle
Ecke Kaiser- und Hirschstraße
Telephon 869

Blaufelchen, Rotzungen, Weissfische.

Astr.-Caviar, Gansleberpasteten.

Kieler Bücklinge, Sprotten,
Flundern, geräuch. Aal und Lachs.

Neue Fischmarinaden.

Junge Gänse, Enten, Hahnen, Poularden.

Neue Maronen, Teltow. Rüben,
Datteln, Feigen, cand. Früchte.

Weine, Liköre, Sekt.

Sorgfält. Versand. Rabattsparmarken.

Straußfedern W. Eims Nacht.
direkten Imports, von
50 Pfg. an bis zu den
allerfeinst. Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Hofkonditorei



Otto Schwarz
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.
Telephon 1793

empfehl
selbstgefertigte, feinste
Nürnberger Lebkuchen.

Bruchleidende.

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung, bietet
mein seit 1894 sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares, Brust-
band **Extrabequem** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeug-
nisse! Leib- und Vorfallobinder, Gerabehalter, Gummistrümpfe. Bestellungen
nach Muster werden angenommen in **Karlsruhe**, Mittwoch, 15. November
9-4 Uhr, Hotel „Alte Post“.

Bruch.-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr.
Nr. 38a.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer**,
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.
Telephon 2977 (Anruf Zimpler.)
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
unter weitgehendster Garantie.

Große Posten bessere Herrenkleiderstoff-Reste

per Meter:
Mk. 2.50, 2.80, 3.—, 3.50, 3.80,
4.—, 4.40, 4.50, 4.80, 5.—,
5.20, 5.50, 5.80, 6.—, 6.50,
6.80, 7.—, 7.40, 7.50, 7.80,
Mk. 8.—.

Kaiserstraße 133.

1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße,
im Hause des Weltkinematographen.

Reparaturen

an Motorfahrzeugen, Fahrrädern, etc.
maschinen aller Systeme, sowie an
fertigen elektr. Klingeln und Tele-
phonanlagen usw. besorgt prompt
und billigst.

H. Butsch, Sofienstraße 44.

Veredelung und Emaillieren
sämtlicher Erbsen- und Zubehörteile
wie Pneumatik billigst.

Vertreter der Inter-Verte.
Garage — Benzin — Del.

Kochherde

solide Konstruktion.

Jos. Meess,
Erbsingstrasse 29.

Paul Burchard

Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

HANDARBEITEN

—: Sonder-Abteilung —:
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in
mässigen Preislagen